

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1922**

71 (24.3.1922)







Und wenn sich der Reichstag weigert, was dann?

Die Forderungen, die von der Reparationskommission gestellt werden, erscheinen als Bedingungen, unter denen Deutschland die nachgeforderte Zahlungserleichterung für 1922 gewährt werden soll.

Die Lage, die durch den unheimlichen Entschluß der Reparationskommission entstanden ist, muß mit möglichster Ruhe betrachtet werden.

Jahres-Versammlung des Verbandes süddeutscher Industrieller

Der Verband der süddeutschen Industrieller hielt am letzten Sonntag in Karlsruhe seine 8. Generalversammlung ab. Vertreter der Reichs-, Staats- und städtischen Behörden waren anwesend.

Im Theater vergaß dann freilich sogar das Böddl, daß die große Ausgabe gar nicht ihren Finanzen entsprach.

Das Winkelquartett

Eine komische Kleinabgeheißte von Anna Croissant-Ruß (Fortsetzung.)

Das Mädchen konnte sich nun nichts seligeres denken, wie einen guten Verkaufstag gehabt zu haben und dann gegen sechs oder sieben, wenn alles florierte, ging, sich über die Valentur zu stellen.

Da, das war eine große, eine süße, eine qualvolle Leidenschaft! Nun kam selbstverständlich die Reflektur wieder dran.

Es verlangte energisch vom Allen, daß er's in Theater gehen ließ, natürlich auf die Gallerie, und der Alte gab nach.

Nach mußte die Aine erobert werden; da wäre zwar sehr gern bereit gewesen, denn auch sie lebte in ihrem Gefühlsumfeld nach Darstellungen von der Liebe Leid und von der Liebe Lust.

Wir haben eine Verständigung vereinbart unter Aufrechterhaltung des Wiesbadener Abkommens, die Grundlage des freien Sachlieferungsabkommens für den Wiederaufbau Nordfrankreichs und unter Beschränkung darauf zugulassen.

Überhaupt Couririn bemerkte, das Eisenbahnbesitz könne ausschließlich nur durch Tarifserhöhung gedeckt werden. Bei den bad. Eisenbahnen müßten auf den 1. April 850 Mann entlassen werden.

„Der Achtstundentag in Gefahr!“

Miesengroß in Volkenschrift verfaßt die „Rote Fahne“ wieder einmal, daß der Achtstundentag nicht gesetzlich festgelegt, sondern beruht auf den Demobilmachungsvorschriften.

Im Ernst ist natürlich durch das Unternehmertum der unheimliche Achtstundentag immer bedroht. Aber gerade diese neue Vorlage der Regierung beweist, daß die Sozialdemokratie durch ihre vernünftige Taktik ihn bisher zu schützen verstanden hat.

Landwirtschaftsdebatte im Badischen Landtag

Landbund und Deutschnationale für ungemessene Lebensmittelpreise — Die Sozialdemokratie gegen die Lebensmittelpreiserhöhung — Minister Nimmelle über die Schwierigkeiten der Ernährungslage und gegen Weltmarktpreise.

29. öffentliche Sitzung. Präsident Wittenmann eröffnet die Sitzung um 9.20 Uhr.

Auf eine kurze Anfrage bezüglich geringerer Zuderbeifügung Badens gegenüber dem Norden teilt der Regierungspräsident mit, daß hiergegen beim Reichsministerium Beschwerde erhoben wurde, jedoch noch keine Antwort eingang.

Landwirtschaft und Ernährung

Abg. Reichshaupt (Ztr.) berichtet namens des Ausschusses über das Landwirtschaftsbudget und beantragt dessen Annahme im Sinne der Ausschlußbeschlüsse.

Im Theater vergaß dann freilich sogar das Böddl, daß die große Ausgabe gar nicht ihren Finanzen entsprach.

So lebten diese beiden Jungkavalen ein Leben voller Sorgen, gegen das Leben der beiden Helden genommen, die berufen waren, im späteren Leben Ruhm zu erlangen.

Die Schule! Ach Gott, was war das für ein Regener für den Fritz und für den Max! Alle zwei kochten sie das Lernen wie es in den Schulen betrieben wurde.

„Warum soll er's denn wissen,“ jagte der Fritz mit schlauen Augen zum Max: „weil er's selber nicht weiß!“

„Oder: „D'jeht! So viel wie der Lehrer weiß ich auch, no will mehr!“

Tragend bestielten sie beide, ungeduldet ihrer außerordentlichen Anstrengung über den jeweiligen Preis, in den Schulstunden ganz ruhig, der Max aus angeborener Diplomatie, was er aber nicht wahr haben wollte.

Ihr eigentliches Leben führten sie ja doch außerhalb der Schule, auch außerhalb der erteilten Höhlen, im Freien draußen.

923 400 M. für die Versuchsanstalt in Augustenberg sind eingeleitet. Die Kosten zur Förderung der Viehzucht und Pferdezucht betragen 1 730 100 M.

Abg. Saß (Ztr.) begründet die förmliche Anfrage der Abg. Dr. Jentler (Ztr.) und Gen. bezüglich der Notlage mancher Gegenden infolge der Futter- und Strohnappheit.

Landesforstmeister Gieseler bemerkt hierzu, daß die Forstämter angeht die Streunot angeht, sind in entgegenkommender Weise zu handeln.

Abg. Engelhardt (Ztr.) begründet seine förmliche Anfrage, ob es richtig sei, daß ein gewisser Handel in Baden Vieh für die Ausfuhr einläuft.

Abg. Dr. Schmitt (Ztr.) berichtet namens des Ausschusses über folgenden Antrag Marum (Zog.) und Gen.: „Der Landtag wolle beschließen, daß Mittel in den Staatsratsämtern eingesetzt werden, um den Gemeinden Zuschüsse zu geben.“

auch ferner zu dem Preise vor dem 16. Februar 1922 abgeben können.“

Weiter liegt ein ähnlich gerichteter Antrag der Abg. Frau Siebert (Ztr.) und Gen. vor, um Zuschüsse zur Brotverforgung der Sozial- und Kleinstrentner, hinderreicher Familien, sowie solcher Familien und Personen, die sich in sozialer Fürsorge befinden.

Abg. Schmidt-Breiten (D.N.) begründet seine förmliche Anfrage bezüglich völliger Freiheit des bäuerlichen und gewerblichen Betriebs von allen Beschränkungen durch die Zwangsverwaltung.

Abg. Vertle (Dob.) begründet seinen Antrag, die Regierung wolle bei der Reichsregierung dafür eintreten, daß mit Beginn des Wirtschaftsjahres 1922/23 die noch bestehende teilweise Zwangsverwaltung restlos beseitigt wird.

Abg. Aurs (Zog.) Meine Fraktion hat folgenden Antrag eingebracht: Wir beantragen, der Landtag wolle beschließen: Die Regierung wird ersucht, bei der Reichsregierung dafür einzutreten, daß 1.

die Zwangsversteigerung, welche durch das Umlageverfahren noch abzuliefern ist, herabgesetzt wird, daß dadurch die Brotverforgung für die minderbemittelten Volksteile zu erschwänglichen Preisen gesichert wird, 2. daß für

die öffentliche Vermarktung soweit wieder eingeführt wird, als das für die Versorgung der minderbemittelten Volksteile erforderlich ist.

In diesem Antrag liegt unsere gegenseitliche Stellung zu den Reichsparteien. Das deutsche Volk hat im Krieg und danach schwer gelitten. Durch die Valutaentwertung und die Entente-maßnahmen sind wir gequälten, wieder zu einem Teil der öffentlichen Vermarktung zurückgekehrt.

„Was willst du werden?“ fragte er. „Brotverfänger! Und du?“

„Da hab der Max den Kopf.“

„Wo? Da der Fritz lacht!“

„Du?! Die werden's gleich händeln lassen!“

„Was willst du werden?“ fragte er. „Brotverfänger! Und du?“

„Da hab der Max den Kopf.“

„Wo? Da der Fritz lacht!“

„Du?! Die werden's gleich händeln lassen!“

„Was willst du werden?“ fragte er. „Brotverfänger! Und du?“

„Da hab der Max den Kopf.“

„Wo? Da der Fritz lacht!“

„Du?! Die werden's gleich händeln lassen!“

„Was willst du werden?“ fragte er. „Brotverfänger! Und du?“

„Da hab der Max den Kopf.“

„Wo? Da der Fritz lacht!“

„Du?! Die werden's gleich händeln lassen!“

„Was willst du werden?“ fragte er. „Brotverfänger! Und du?“

„Da hab der Max den Kopf.“

„Wo? Da der Fritz lacht!“

„Du?! Die werden's gleich händeln lassen!“

„Was willst du werden?“ fragte er. „Brotverfänger! Und du?“



Wirte hieran nicht beteiligt ist. Der Zwischenhandel hat der Landwirtschaft großen Schaden zugefügt. Deshalb müssen Abzugsentlastungen geschaffen werden. Die Lebensmittel sind...

Minister Kemmelé:

Die Anfrage bezüglich der Aufhebung der Zwangslandwirtschaft ist allen bäuerlichen und gewerblichen Betrieben ist dahin zu beantworten, daß eine solche für die Landwirtschaft nicht mehr besteht. Es besteht nur das Umlageverfahren für Brotgetreide...

Viehkaufsteuer

In die Schweiz und ins Elsass ist zu sagen, daß im letzten Herbst Baden beim Reich zur Abdeckung von Valutaschulden für die Ausfuhr von 200 Stück Jungvieh eintrat. Als dann das Fleisch...

Einkauf der ländlichen Bevölkerung

In die Verhältnisse der ländlichen Bevölkerung. Hier ist gegenwärtig Verständnis notwendig. Die verantwortlichen tätigen Männer müssen deshalb für Ausgleich aller Verhältnisse tätig sein. Die Landwirtschaft darf deshalb den führenden Männern...

Landwirtschaftskammer

auftragt, Regierung und Landtag in erhöhtem Maße das Recht haben müssen, die Maßnahmenführung und Geschäftsführung zu kontrollieren. Eine Tabakfabrik der Landwirtschaftskammer besteht nicht. Ich hoffe das Zusammenarbeiten mit der Landwirtschaftskammer erfolgreich wird. Eine erste Frage...

Valutaschulden.

Die Einflüsse von Vieh war im Krieg zentralisiert; die Länder erhielten Einfuhrgenehmigung. Im Frühjahr 1918 trat die Landwirtschaftsgesellschaft an Baden um Vieheinfuhr heran. Davon standen nicht zur Verfügung. Die Regierung wurde...

Zur Ernährungswirtschaft

möchte ich bitten, einmal über die wirtschaftliche Not nachzudenken, in der das deutsche Volk heute ist und in den nächsten Monaten sein wird. Wenn man uns keine Besserung bringen kann die wichtigsten Staatsämter fern bleiben. Der Volkswirtschaftler sagt alles. Die Steigerung der Erträge der deutschen Landwirtschaft ist das wichtigste Erfordernis, was ich auch jenen...

Das freie Brot würde morgen 10 M pro Fund kosten, wenn heute das Umlageverfahren aufgehoben wird.

Ich bitte deshalb die Landwirte, für 1 Jahr dem Umlageverfahren keinen Widerstand zu leisten. Wenn auch der Krieg mit fährt als je. Das die Landwirtschaft in diesem Kampf des deutschen Volkes um seine Ernährung zu tun hat muß das gewöhnliche Sittengesetz beibringen. Die Ernährungsfrage der Landwirtschaft ist ein Problem, das nicht gelöst werden kann, wenn die Umlageverfahren nicht aufgegeben werden. Die freie Wirtschaft auf dem Gebiet der Kartoffelverwertung hat ungeheuerliche Zustände gebracht. Wer kann 850 und 400 M für Kartoffeln zahlen? Letzten Endes geht es auf Rohnerhöhung und...

Nachmittags-Sitzung

Abg. Martin (Z.): Die landwirtschaftlichen Fragen haben heute für die ganze Volksgemeinschaft Bedeutung. Danach muß man sich einstellen. Die Produktion muß gehoben werden. Wenn überall so gearbeitet würde wie in der Landwirtschaft, dann hätten wir vielleicht in mancherlei Hinsicht andere Verhältnisse. Die Zwangswirtschaft war einmal ein notwendiges Übel; sie war aber auch ein Ausnahmefaktor gegen die Landwirtschaft. Durch die Zwangswirtschaft wurden die Preise der landwirtschaftlichen Produkte künstlich niedergehalten. Auch in der Zwangswirtschaft gibt es Kreise, die nicht einwandfrei sind. Wir verurteilen sie. Die Steuern dürfen nicht so hoch werden, daß die Wirtschaft in einem angemessenen Verhältnis stehen. Auch das Umlageverfahren ist eine Sonderbesteuerung der Landwirtschaft. Sie ist ein freiwilliges Geschenk an den Staat. Auch wir stehen auf dem Standpunkt, daß für die Lebensnötigkeiten der ländlichen Bevölkerung gesorgt werden muß. Doch kann man sich fragen, ob das Umlageverfahren hierzu geeignet ist. Eine beschränkte Kontrolle des Handels wäre wünschenswert. Wenn wir zu einem neuen Umlageverfahren kommen, was ich nicht wünsche, so darf man nicht verlangen, daß der Zentner Brotgetreide zu 150 M abgegeben werden muß, wo der Zentner Runkelrüben 5-600 M kostet. Bedeutungslos ist die landwirtschaftliche Berufsbildung. Ein Landwirtschaftslehrer nützt dem Staat mehr als zehn Steuerernehmer (Steuerflüchtler). Die Pflanzung von Brotgetreide und Kartoffeln ist wichtiger als die Schafzucht.

Abg. Berle (Z.): Wir fordern die restlose Beseitigung der Zwangswirtschaft. Auch der Bauernverein und die Zentrale in Laubersheim fordern deren Beseitigung. Die Verhältnisse im Kartoffelbau liegen im letzten Jahr ungünstig. Die schlechte Ablieferung von Milch im Bezirk Birmensdorf an der Maul- und Klauenseuche. Die schlechte Stimmung zwischen Stadt und Land hat ihre Ursache in der Verteuerung der Preise (Zwischenstufe links: Wein, die billigen Kartoffeln). Der „Vollstreicher“ hat nun für den Arbeiter Verständnis. Die landwirtschaftliche Arbeit wird nicht begriffen. Wir werden uns gegen die Verteuerung der landwirtschaftlichen Arbeiter und Dienstboten. Es ist Aufgabe, daß man die Dienstboten organisiert hat. (Zwischenstufe links: Sie sollen wohl umsonst schlafen). Das Verhältnis ist ein familiäres. Die Landwirtschaft kann keinen Aufschwung erwarten. Es wundert mich, daß der Minister keine Hoffnung auf Genue setzt. Wir wählten dies schon lange. Der Krieg wurde begonnen, um unsere Wirtschaft zu zerstören. Für die Errichtung landwirtschaftlicher Winterhäuser danke ich dem Minister. Die Voraussetzungen der Bauern werden nach dem Weltkrieg still stehen. Die Lebensnötigkeiten sind nur in Baden beschränkt; bei den Staaten hieroben sollte man nicht so streng sein. Den sozialdemokratischen Antrag auf Erhebung des ablieferungsrechtlichen Umlageverfahrens und Wiedereinführung der öffentlichen Bewirtschaftung für Kartoffeln, Fleisch und Holz lehne wir ab.

Nächste Sitzung: Freitag früh 9 Uhr. Tagesordnung: Landwirtschaftsdebatten. Schluß der Sitzung: 7 Uhr.

Aus der Partei

Sonnenwettertag, 23. März, Samstag, 25. März, abends 10 Uhr, findet im Gasthaus zur Hochburg eine Mitgliederversammlung der Sozialdem. Partei statt. Die Parteigenossen werden aufgefordert, vollständig zu erscheinen.

Abg. Schöler, 22. März, Sonntag, 26. März, mittags 1 Uhr, findet im Gasthaus „Z. Land“ die Parteiverammlung der sozialdemokratischen Partei statt. Es wird unbedingt erwartet, daß sämtliche Mitglieder erscheinen. Auch Parteifreunde sind eingeladen.

Weiterberatung der Steuervorlagen im Reichstag

Berlin, 23. März. Auch am Donnerstag macht man sich, nachdem man den Vertrag zum Abschluß der endgültigen Donauakte dem auswärtigen Ausschuss überwiesen hat, wieder daran, die einzelnen Vorlagen des Steuerkompromisses weiter zu behandeln. Die Einkommensteuer steht zunächst zur Beratung. Nach dem Wunsch der Regierung und des Ausschusses soll sie von 20 auf 40 Proz. erhöht werden. Den Gemeinden und Ländern wird jedoch verbottene, übererhöhten Steuern auf Erzeugnisse des Kohlenbergbaus zu legen. Der sozialdemokratische Abg. Genosse Döfler beantragte, das Gesetz am 1. April 1922 in Kraft treten zu lassen. Dieser Antrag wurde angenommen und die Vorlage in der Ausschussfassung genehmigt. Es folgt ein Bericht über die Erhebung einiger Verbrauchssteuern und zwar der Leuchtstoffsteuer, der Zündwarensteuer, der Bier- und Tabaksteuer. Auch hier sind die bisherigen Sätze meist verdoppelt worden. Stillschickende Senen entfallen nicht, als der Kommunist Roenen behauptete, die Minderheit werde verengelt, und komme nicht genügend zu Worte, weil nicht über alle Abfälle, sondern über ganze Artikel diskutiert werde. Das Haus wurde darüber von lebhafter Erregung ergriffen, die in scharfen Worten zum Ausdruck kam. Die Kommunisten antworteten mit deren Schimpfwörtern, jedoch minutenlang der Sitzungsaal von einer schreienden Menge erfüllt zu sein schien. Das Haus beschloß dann, nur über die Artikel im Ganzen zu diskutieren, nicht über die einzelnen Abfälle. Die einzelnen Steuern wurden von den Kompromißparteiern trotz aller Obstruktionserklärungen der Kommunisten im wesentlichen nach den Ausschussbeschlüssen angenommen. Man hofft immer noch, am Freitag die zweite Lesung beenden zu können.

Sitzungsbericht

Berlin, 23. März. Am Regierungstisch Reichsminister Hermès. Präsident Eise eröffnete die Sitzung 2.30 Uhr. Der Antrag zum Abschluß der endgültigen Donauakte wird auf Antrag des Abg. Schulz-Bromberg (D.N.) dem auswärtigen Ausschuss überwiesen.

Die Kohlensteuer

Darüber wird die zweite Lesung der Steuervorlage fortgesetzt. Die Kohlensteuer, die bisher 20 Proz. betrug, soll nach dem Vorlage der Regierung, dem sich der Ausschuss anschließt, auf 40 Proz. erhöht werden. Länder und Gemeinden dürfen Steuern auf Erzeugnisse des Kohlenbergbaus nicht mehr erheben. Ausgenommen sind die allgemeinen Gewerbesteuer und Grundsteuern. Das Gesetz soll am 1. Februar 1922 in Kraft treten.

Ein Regierungsdirektor erklärt, daß Gärten gemildert werden sollen. Abg. Kappeler (D.N.) lehnt die Erhebung der Kohlensteuer ab. Für die Regierung sei es freilich sehr einfach, die Kohlen-

steuer mit ihren wenigen Erhebungsstellen zu verdoppeln. Diese Annäherung an den Weltmarktpreis ist aber nur für England von Vorteil, das jetzt 1,8 Millionen Arbeitslose hat und die deutschen Exportmöglichkeiten gewinnen möchte, seine Arbeitslosen los zu werden und nach Deutschland zu übertragen. Man kann nicht mit einem einzelnen Produkt an die Weltmarktpreise herantreten. Die Baluta läuft uns dauernd weg, infolge der Entwertung der Mark. Die ganze Frage ist ein Problem der Produktion, nicht der Preise. Der Reichslandrat hat festgestellt, daß die deutsche Wirtschaft höchstens 30 Proz. der Kohlensteuern tragen könne. Auch der Kohlensteuerausgleich des Reichswirtschaftsrates hat sich auf den Standpunkt gestellt. Wir erblicken in der Erhebung der Kohlensteuer eine schwere Belastung bezw. Entwertung unseres gesamten Wirtschaftslebens.

Abg. Mehrhof (U.S.P.): Die Kohlensteuer greift am stärksten in unser Gesamt Wirtschaftsleben ein. Weitere Preissteigerungen auf allen Gebieten werden die Folge sein. Wir beantragen, die Hausbrandkosten für Personen, deren Einkommen 50 000 M nicht übersteigt, steuerfrei zu lassen.

Abg. Fröhlich (Komm.) lehnt die Vorlage ab und beantragt die völlige Aufhebung der Kohlensteuer.

Ein sozialdemokratischer Abgeordneter erklärt den Unabhängigen-Antrag auf Befreiung der Einkommen bis zu 50 000 M für unzulässig. Die Durchführung des Antrages würde auch an dem Willen der Entente scheitern. Der Redner tritt dafür ein, daß das Gesetz am 1. April 1922 Gültigkeit erlangt. Abg. Lind (D.N.) hält die Erhebung der Kohlensteuer für eine außerordentliche Belastung der Landwirtschaft. Die Wirkung der Steuer erkenne man daran, daß der Zentner Tomaten im Februar 1920 35 bis 38 M, im Februar 1922 bereits 75 M kostete.

Abg. Imbusch (Z.): Die Kohlenpreise sind erhöht worden, einmal weil die Bergarbeiterlöhne gestiegen sind, andererseits weil für Verbesserungen des Kapital nötig war. Der Bergbau bedarf heute, um technisch auf die Höhe zu kommen Milliardenzuschüsse.

Abg. Graf v. Kanitz (D.N.) bittet um Annahme folgender Entschädigung seiner Fraktion: Angesichts der erneuten Bedrohung des ohnehin schwer leidenden ostpreussischen Wirtschaftslebens durch die bevorstehende Erhebung der Kohlensteuer wird die Reichsregierung ersucht, binnen zwei Monaten einen Gesetzentwurf vorzulegen, der geeignet ist, das ostpreussische Wirtschaftsleben unter besonderer Berücksichtigung der Transportverhältnisse zwischen Ostpreußen und dem Reich auf das wirksamste zu unterstützen.

Abg. Roenen (Komm.) beantragt, Hausbrandkosten, die von Gemeindeverbänden oder Konsumgenossenschaften an kleine Haushaltungen geliefert werden, frei zu lassen. Durch dieses System wolle man die Eisenbahn ruinieren, um schließlich Jagd zu können, der Staatsbetrieb sei unrentabel. Man müsse ihn der Privatindustrie übergeben.

Daher, Handelsminister Hamm macht darauf aufmerksam, daß Bayern seinen gesamten Kohlenbedarf einführe und daher die hohen Frachtkosten tragen müsse. Er bittet um Erleichterungen für Bayern.

Damit schließt die allgemeine Aussprache. Nach § 6 des neuen Gesetzes soll die Steuer 40 Proz. des Werts der Kohlen betragen. Ein Antrag Schulz-Bromberg (D.N.) nur 30 Proz. zu erheben, wird gegen die Antragsteller abgelehnt; ebenso ein Antrag Gepplein (U.S.P.) und ein Antrag Roenen (Komm.) auf Steuerfreiheit für Hausbrandkosten. Es bleibt bei der Ausschussfassung.

Ein Antrag der Deutschnationalen, Beiträge für den Verbrauchsmittelzuschuss für Verbilligung der Lebensmittel oder ähnlichen Zweckes nicht in den steuerpflichtigen Kohlenpreis einzubeziehen wird ebenfalls gegen die Antragsteller abgelehnt.

Abg. Schlein (Komm.) faßt, drohend auf die Rechte zu und auf immer wieder. Wir lassen uns nicht verengen. (Lachen des Präsidenten.) Die Präsidenten Dietrich tritt wegen dieses Mißbrauches den Abg. Schlein einmal zur Ordnung. Abg. Schlein zur Rechtfertigung: Ich sei ja alle Verbrecher. — Inzwischen werden die Abstimmungen fortgesetzt.

In Artikel 3 wird auf Antrag der Sozialdemokraten und des Zentrums, der Deutschnationalen und der Demokraten als Textum des Inkrafttretens des Gesetzes der 1. April 1922 angelegt. Die deutschnationale Entschädigung wird einstimmig angenommen. Damit ist die 2. Lesung der Kohlensteuer beendet.

Die Verbrauchssteuer

Es folgt der Gesetzentwurf betr. Erhebung einzelner Verbrauchssteuern (Leuchtstoff-, Zündwaren-, Bier- und Mineralwassersteuer, Tabaksteuer). Die Leuchtstoffsteuer beträgt für 15 Watt bei Kohlenadendlampen für das Stück 20 Pf. und steigt bis zwei Mark; bei Metalladendlampen verdoppelt sich die Steuer. Die Zündwarensteuer beträgt für die Schachtel mit weniger als 30 Stück 4 Pf., für größere Schachteln 6 Pf., für Zündkerzen aus Stein oder Bad 20 Pf.

Stimmliche Steuern werden nicht angenommen. Abg. Roenen (Komm.) behauptet, die Minderheit werde verengelt und könne nicht genügend zu Worte, weil nicht über alle Abfälle, sondern über ganze Artikel diskutiert werde. Er erklärte, man wolle mit diesen Steuern alles verdunkeln, man besteuere das Licht, weil man es fürchtet. (Heiterkeit.)

Nach längerer Geschäftsordnungsdebatte über die Art der Abstimmung wird die Leuchtstoffsteuer angenommen.

Abg. Schlein (Komm.) bezweifelt erneut die Beschlußfähigkeit des Hauses. Das Präsidium stellt aber fest, daß das Haus beschlußfähig ist. Das Haus beschließt, daß nur noch über ganze Artikel diskutiert werden soll. (Bei den Kommunisten Zurufe: „Schamlose Gesellschaft“, „Vergewaltigungen“, „Lumpenpad“, „Großher andauernder Lärm“.)

Die Zündwarensteuer wird angenommen, es folgt die Biersteuer. Sie beträgt für die ersten 2000 Hektoliter 41 M für das Hektoliter und steigt weiter bis auf 50 M. Die Steuerhöhe ermäßigen sich für einfaches Bier um die Hälfte und für Spezialbier um ein Viertel. Er erhöht sich für Starkbier um die Hälfte gollfrei bleibt der Haubrunt.

Abg. Mehrhof (U.S.P.) lehnt die Biersteuer ab, ebenso Abg. Roenen (Komm.).

Abg. Schlein (Komm.) beantragt, die Biersteuer zur Befreiung der Wohnungsnot zu verwenden.

Advertisement for Dr. Thompson's Toilet Soap. Text: Dr. Thompson's Seifenpulver gibt blendend weiße Wäsche. Includes a logo with a swan and the text 'Schutzmarke Schwan'.



Darauf wird die Vorlage in der zweiten Lesung unverändert angenommen. Das Gesetz soll am 1. Mai 1922 in Kraft treten. Es folgt die

Mineralwassersteuer.

Sie beträgt bei Mineralwasser 0.10 M, bei Limonade 0.20 M, bei konzentrierter Kunstlimonade 2 M, bei Grundstoffen zur Herstellung konzentrierter Kunstlimonade 40 M für 1 Liter.

Abg. Wittmann (L.S.) erhebt Einspruch gegen die weitere Besteuerung der alkoholfreien Getränke, wodurch gerade die Arbeiterklasse betroffen werde.

Abg. Knochen (Komm.) richtet Beschimpfungen gegen die Mehrheitsfraktionen und wird zur Ordnung gerufen. Nicht einmal Mineralwasser gönnt man den Arbeitern!

Abg. Wumm (D.M.) fordert den Kampf gegen den Alkohol und höhere Mittel zur Bekämpfung des Alkoholismus.

Die Mineralwassersteuer wird darauf in der Ausschussfassung angenommen. Es folgt das

Tabaksteuerergänz.

das eine wesentliche Erhöhung der Steuern für alle Arten von Tabak bringt.

Abg. Geyer (Komm. Arb.Gem.) fordert Aufhebung der Tabaksteuer überhaupt.

Abg. Hebbemann (Komm.) bittet, mindestens Pfeifen- und Schnupftabak von dieser Massenplünderung auszunehmen.

Die Tabaksteuer wird in der Ausschussfassung angenommen und mit dem Gesetz eine Entschädigung, wonach die Höchstgrenze für Zigaretten jeweils heraufgesetzt werden soll, daß auch nach Inkrafttreten der neuen Steuerergänz die Herstellung von Qualitätszigaretten möglich ist.

Am 14.10 Uhr wird ein Verlagsantrag der Unabhängigen Sozialdemokraten abgelehnt. Es folgt der Gesetzentwurf über die

Erhöhung von Zöllen

Der Ausschuss hat gegenüber der Regierungsvorlage den Zollanstoß für einen Doppeltariff für Kaffee von 200 auf 150 M herabgesetzt und auch die Sätze für Kakaoprodukte gegenüber der Regierungsvorlage ermäßigt.

Abg. Nemele (Komm.) lehnt die Zollerhöhung ab. Der Abgeordnete, der um 10 Uhr seine Rede begonnen hatte, spricht um 11 Uhr noch fort.

Die nächste Sitzung soll am Freitag 11 Uhr stattfinden. Tagesordnung: Kleine Anfragen, Vorlagen, Weiterberatung der Steuererlässe.

Die Tarifserhöhungen

Berlin, 22. März. Im Hauptauschuß des Reichstags wurde die Beratung der Reichseisenbahnen fortgesetzt. Reichsverkehrsminister Gruber führte aus, daß die verschiedenen Tarifserhöhungen im Personenverkehr, wie auch im Güterverkehr, Rehr-Einnahmen zur Folge hätten.

So hätte z. B. der Personenverkehr im Juni 1921 33,3 Proz. Mehreinnahmen erbracht, im Dezember 1921 25,8 Proz., und im Januar 1922 33,8 Proz. Noch weit höher seien die Einnahmen aus dem Güterverkehr, die im Jahre 1921 sogar 45,1 Proz. betragen hätten.

Eine Abnahme des Güterverkehrs sei nach den Tarifserhöhungen nicht zu erwarten. Die Befestigung der Personen- und Schnellzüge sei gut, die der Schlafwagen 3. Klasse zufriedenstellend. Auch die Wageneinstellung im vergangenen Jahre habe sehr günstig gewirkt.

Ab 1. Juni würden beschleunigte Personenzüge 4. Klasse fahren.

Berichtszeitung

— I. Billig eingeklebet. Im vorigen Sommer wurden die meisten Stadteile Freiburgs durch Waschebriebfälle heimgesucht, vorzugsweise hatten darunter die Krankenhäuser, Fremdenheime und gemeinnützige Anstalten zu leiden.

Es dauerte Monate, ehe man der Dämon, und zwar unter recht eigenartigen Umständen, auf die Spur kam. Die Wahrnehmung eines Dienstmädchens hatten bei der Kriminalpolizei die Mutmaßungen angestellt, daß als Waschebrieb eine Frauenperson mit einem Kriminalstrafrechtler, der die Trägerin einer solchen Schleiße von der Straße weg fernnahm, hatte mit diesem Zugriff die wirkliche Täterin ermittelt.

Sie entpuppte sich als die 21-jährige Amalie Knußper, die bei ihren Eltern in der Niemensstraße wohnte. Bei einer Hausdurchsuchung entdeckte man einen ganzen Stapel der gestohlenen Wäsche, die von Schmutz, Harke, da sie von Mutter und Lächtern der Familie K. nach Benutzung umgewaschen beiseite gemworfen wurde.

Vier Angehörige der „feinen“ Familie hatten sich nun vor dem Schöffengericht wegen Diebstahls und Hehlerei zu verantworten. Dasselbe verurteilte die Haupttäterin, die Amalie Knußper, zu 1 Jahr 9 Monaten, ihre 14jährige Schwester Berta, die außer Wäsche auch Uhren und andere Wertgegenstände zusammenstahl, zu 1 Jahr Gefängnis. Die Mutter erhielt wegen fortpflichter Hehlerei 6 Monate und ebenfalls wegen Hehlerei die 21jährige Tochter Luise 3 Monate Gefängnis.

Aus der Stadt

Karlsruhe, 24. März

Geschichtskalender

24. März, 1822. Der französische Schriftsteller Henri Murger in Paris. — 1916. Erhaltung der Sozialdemokratischen Reichstagsfraktion. — 1921. Erster Sozialdemokratischer Kulturtag in Dresden.

Karlsruher Parteinachrichten

Präsidium des „Volksfreund“. Montag, 27. März, nachm. 4 Uhr, Sitzung der Präsidiummission. Lokalredaktion des „Volksfreund“, Luffenstr. 24.

Sozialdem. Bürgerauschussfraktion. Montag abend 6 Uhr im großen Rathssaal Fraktionsitzung. Das Erscheinen aller Fraktionsmitglieder ist erforderlich.

Sozialdem. Verein. Die Bezirke, welche für das laufende Quartal noch nicht abgerechnet haben, werden dringend ersucht, dies sofort bewerkstelligen zu wollen. Lang, Kassier.

Sozialdem. Gewerkschafter (Werkzeuge der Sozialdem. Partei). Auf die heute abend 8 Uhr in den „Alten Binden“ (Ede Fiebel und Adlerstraße) stattfindende Versammlung sei nochmals erinnert. Gen. Dr. Müller spricht über „Die Gewerkschafter und die Preiswuchererbekämpfung“. Alle sozialdem. Beamten, Lehrer, Angestellten, sowie die Parteigenossen sind eingeladen. Erscheint zahlreich!

Vom „deutschen Vasser“

Ein deutscher Reichsminister hat dieser Tage im Reichstag vom „Euff als dem deutschen Vasser“ gesprochen und damit viel Heiterkeit erregt. Eine traurige Heiterkeit ist das, schreibt dazu die „Frankf. Sta.“. Unzählige Male ist schon erläutert worden, wie sehr der unmäßig genossene Alkohol die Gesundheit untergräbt und welche Verheerungen er in unserer Völke schon angerichtet hat. Heute, wo wir verarmt sind, haben wir doppelten Grund, uns des Alkohols zu enthalten. Wie schauerlich er ins Geld reißt, dafür finden wir einen Beleg im „Kunstwart“. Er berichtet:

„Eine Helleraner Volksschulklasse kam bei der Bearbeitung einer Zeitungsaufgabe dem Alkoholverbrauch auf der Rheinener Oktobermesse zu folgenden Ergebnissen: Nach Unterlagen vom Geschäftsführer der Gartenstadt kam im Oktober 1921 ein Einzelhaus mit Stall und 800 Quadratmeter Garten auf 100.000 M. Danach sind auf der Festmesse die Baukosten für 120 ganze Häuser ohne staatliche Zuschüsse als Zeche für Alkohol bezahlt worden. Da es aber 70.000 M. Zuschuß für jeden Bau gibt, würde das Geld für 400 Häuser mit 820.000 Quadratmeter Gartenland reichen! Also: eine gesamte Gartenstadt, so groß wie das schöne Helleran, mit gesunden Wohnungen für wenigstens 2000 Menschen, wurde — vertruften. (Der zwölfte Teil dieser Summe wurde für Schulen und Schulumbauten bewilligt!) Was sonst verbrannt, verpilzt und verpragt wurde, erreicht schon in München sicher das Doppelte der Menge! Dazu kamen dann noch die entsprechenden Summen von der Prädikater Vogelweide und von Zerkmarchen und Schöngarten vieler anderer Städte: wach ein Versuch zu machen bedeutet das! Könnten diese Gelder auch nur zehn Jahre lang besser verwendet werden, wach blühendes Land könnte unsere Heimat werden! Aber um uns herrlich Wohnungsende und Wohnungsnot, Schwundwirtschaft, Unterernährung, Hunger und der Alkohol und das Nikotin liefern — die zuverlässigsten Steuern.“

Diese Mitteilung sollte in allen Schulen, Fabriken, Schulen zur allgemeinen Kenntnis gebracht werden, bemerkt das Frankfurter Blatt dazu. Das Reden-Gempele der Helleraner Schulfinder sollte jedem Deutschen eine Mahnung sein.

Aus der Eisenbahnhauptverhältnisse-Karlsruhe

wird uns von einem Werkstättenarbeiter geschrieben: Man dünkt sich wirklich zur Zeit in einer Arrenanstalt; jeder Tag bringt neue Lebererkrankungen und neue Verordnungen! Das schwarze Brett ist noch nie so viel in Anspruch genommen worden, wie gegenwärtig. Es fehlen nur noch die Appelle und das Antreten die Befehle des Generals Gruber werden und der alte Militärdrill wäre wieder aufgestellt. — In den letzten Tagen wurden auf allerhöchsten Befehl größere Schiebungen mit Arbeitern vorgenommen. Teilweise waren es Entlassungen, teilweise Veretzungen nach anderen Werkstätten und Bahnhöfen. In ganz rigoroser Weise wurde da vorgegangen. Da in Schwellingen und Mannheim die Leute schneller ausfinden wie hier, so sollen diese Werkstätten aus dem Referat der Hauptwerkstätte Karlsruhe gespült werden, da man da angeblich zu viel Arbeiter hat. Die Schubgrenze bildet das 2 Stunden entfernte Mannheim. Arbeiter von Mannheim, die schon 10 und noch mehr Jahre in der Hauptwerkstätte beschäftigt sind, sollen in die etwa 7-8 Stunden entfernte Werkstätte, andere von Gröben nach Mannheim veretzt werden. Und dies alles um zu sparen und den Betrieb einzuführen; der Stand von 1914 soll wieder erreicht werden. Natürlich nur bei den Arbeitern, nicht bei den Beamten. Die logische Folgerung wird sein, daß noch mehr Arbeiter wie bisher an die Privatindustrie gehen werden. Dem Herrn General wird es dann ein Leichtes sein, nachzuweisen, daß der Betrieb eingeschränkt, das Personal vermindert werden müßte; aber die Mehrheit der Medaille wird eine gewaltige Mehrausgabe für Arbeiten in der Privatindustrie sein.

Und nun etwas zur Entlohnung der Arbeiter. Wir haben ja in den jüngsten Tagen gelesen, wach warmes Herz man in Berlin hat, man hat dort, bei der Not gebornden, die Bezüge der Arbeiter „erhöht“ — man hat sich bis auf 200 M. hinausgeschwungen“ bei den Bezugsarbeitern; und dies alles wegen der am 15. Februar einsetzenden Teuerung! Das soziale Empfinden tritt aber erst am 1. April in Kraft und es kann der Mai kommen, bis man endlich in den Genuß dieser Teuerungszulage kommt. Bei den Beamten geht mans voraus. Weiter folgen auch die Kinderzulagen etwas erhöht werden. Und eine weisse Stelle tut noch ein übriges und setzt eine Franzenszulage von 40 M die Stunde ein; höher geht wohl nimmer. Eine neue Arbeitsordnung ist ebenfalls im Werden begriffen und wenn nicht aller Edein kriegt, so ist sie eine gelungene Nachbildung der ehemals königlich preussischen Gefindeordnung. — Nur so weiter!

3. Sozialdem. Verein. — Bezirk Altstadt. Die Bezirksversammlung im „Decht“ war nur mäßig besetzt, wozu noch in der Hauptsache das schlechte Wetter beigetragen. Wegen Erkrankung des Referenten fiel der Vortrag aus. Die Tagesordnung umfachte zwei Punkte: Vorfahrt und Bericht über den Vorstandsbefugnung. Erstere wurde dahingehend geregelt, daß in Zukunft die Versammlungen bei untern allen Parteigenossen Deckerle zum „Decht“ stattfinden. An den Bericht des Bezirksvorsitzmanns Gen. Reinfried, der durch Gen. Lang ergänzt wurde, schloß sich eine lebhaft, sachliche Diskussion an. In der nächsten Bezirksversammlung soll der jetzt ausgefallene Vortrag stattfinden. Der Besuch muß aber ein besserer werden.

4. Grünwinkel. Am kommenden Sonntag, 26. März, abends 6 Uhr beginnend, veranstaltet der Arbeiter-Gesangsverein „Einigkeit“ im „Engel“ seinen ersten Familienabend, um Proben seines Könnens abzulegen. Hierzu laden wir unsere verehr. Mitglieder nebst Angehörigen sowie Freunde des Gesangs freundlichst ein. Als junges Mitglied in der Arbeiter-Sängerbewegung ist ihm ein vollbesetztes Haus zu wünschen. Für Unterhaltung ist bestens Sorge getragen.

— Die Milch wird billiger — in der Schweiz. Verhandlungen in Bern zwischen Produzenten- und Konsumentenverbänden haben ergeben, daß für die Milch auf den ersten April ein Preisabschlag von 6 Rappen und auf den ersten Mai ein weiterer Abschlag von 5 Rappen eintreten soll. Der Milchpreis würde sich dann auf 20-22 Rappen wie vor dem Kriege stellen.

— 30jähriges Berufs Jubiläum des Kapellmeisters W. S. Eberhart. Man schreibt uns: Kapellmeister W. S. Eberhart hat in diesem Jahre sein 30jähriges Jubiläum als Kapellmeister. Eberhart begann nach vollendetem Studium an der Akademie der Tonkunst in Wien seine Berufstätigkeit im Jahre 1891 als 2. Kapellmeister am Stadttheater in Leipzig, um im Jahre 1892 zum 1. Kapellmeister und zur Operette überzugehen. Verschiedene Berufungen führten ihn sodann durchs In- und Ausland, besonders erwähnenswert sei das Engagement in Danzig, Wilhelmshafen, Königsberg i. Pr., Apollontheater, Kaiserl. Gartenliga, Reichspalast und Groß-Frankfurt in Frankfurt a. M. Als Komponist besonders durch seine dreistimmige Operette „Reingold“ bekannt, welche an verschiedenen Bühnen, wie Hoftheater Wiesbaden, mit Erfolg aufgeführt wurde. Auch durch Märche, Ouverturen errang sich Eberhart einen Namen, durch verschiedene Märche, zuletzt sehr durch den „Kaiser-Marsch“. — Direktor Sieber veranstaltet einen Jubiläumsabend zu Ehren des Jubilars, und zwar Mittwoch, 29. März.

(-) Mithilfe bei der Gefellenprüfung. Recht energisch treten bekanntlich die Vertreter des Handwerks für die Gefellenprüfung ein, da die bester der Prüfung als Aufsteigungsprüfung für den angehenden Gesellen gilt. Und jeder Lehrling, der bei einem tüchtigen Lehrherr seine Lehrgzeit absolvierte und sich bemühte, etwas zu lernen, wird vor der Gefellenprüfung nicht zurückgeschreckt brauchen. Aber zu kritisieren ist es, daß der Lehrling an Gebühren, die mit der Gefellenprüfung

verbunden sind, 40 M und noch mehr aufzubringen hat, die an die Handwerkskammer einzufinden sind. Wenn man bedenkt, daß sich unter den Lehrlingen größtenteils mauerarme Schöler befinden, deren Eltern ohnehin nicht wissen, wie sie für ihre heranwachsenden Jungen den Unterhalt aufbringen können, so muß das jetzige System als ein ungerechtes bezeichnet werden. An der Ausbildung eines tüchtigen Handwerkers nachwächst haben doch auch die Arbeitgeber und nicht nur der Lehrling ein Interesse. Es wäre deshalb nicht mehr wie recht und billig, daß der Lehrherr für die Gebühren aufkommen muß. Erfreulicherweise tun dies einige wirklich sozial gefiante Arbeitgeber jetzt schon, jedoch ist ihre Zahl äußerst gering. Wenn ein Lehrling drei und noch mehr Jahre bei seinem Meister gearbeitet hat und sehr oft einen recht billigen Gesellen bildet, hat er mindestens so viel verdient, daß sein Lehrherr die Prüfungsgebühren ohne wirkliche finanzielle Nachteile entrichten könnte.

9. Ueber „Erdliche und westliche Kulturimpulse und die Aufgaben Mitteleuropas“ sprach, wie uns geschrieben wird, am 14. März im Saale der anthroposophischen Gesellschaft, Waldstraße 8, Herr jur. et phil. Karl Oehler aus Stuttgart. Der Vortragende entwickelte den großen Gegensatz, der sich zwischen der auf praktischer Fertigkeit beruhenden Kultur des Ostens einerseits und der ebenso einseitig materiell orientierten wirtschaftlichen Kultur des Westens andererseits herausgebildet hat, ein Gegenstück, als dessen Exponenten sich insbesondere Amerika und Japan gegenüberstellen. Durch charakteristische Ausprüche des Anders Lagore und des modernen Chinesen Ku-Hung Wang brachte der Vortragende das eigenartige Wesen des Ostens, was den Jüngern zum Verständnis, während er auf der anderen Seite den Geist der amerikanischen Kultur durch sprichwörtliche Erläuterungen. Die Einseitigkeit der Kulturen des Ostens und Westens zu überwinden und einen gesunden Ausgleich zwischen ihnen herbeizuführen, sei die Aufgabe Mitteleuropas, eine Aufgabe, die darin besteht, aus einer individuell erregten Geistesfertigkeit Ideen zu entwickeln, die geeignet sind, auch gerade das äußere wirtschaftliche und soziale Leben umzugestalten. Wie dies im Sinne der Dreigliederungsmethode möglich wäre, führte der Redner in eingehender Weise aus, indem er zugleich auch auf den 2. internationalen Kongreß der anthroposophischen Bewegung, der in Wien vom 1. bis 12. Juni ds. J. stattfinden wird, hinwies, auf dem gerade das Ost-West-Problem und seine Überwindung aus der Kulturmission Mitteleuropas durch eine große Reihe von Vorträgen aus den verschiedensten Gebieten behandelt werden soll. Zum Schluß zeigte der Redner in Anknüpfung an den deutschen Dichter Gen. Hermann Hesse wie im recht verstandenen deutschen Wesen gerade diejenigen Anlagen vorhanden sind, die eine erste Wälte im Gesellschaftler gefunden haben und die in der Gegenwart reichgemäß weiterentwickelt werden müßten, wenn das deutsche Volk seine eigentliche Aufgabe erfüllen und dadurch den ihm in dem großen Weltzusammenhange zukommenden Platz einnehmen will.

Im Kolosseum ist zurzeit wieder ein sehr abwechslungsreiches Programm, Direktor Kiefer hat also wiederum eine glückliche und gehobte. Die Sängerin Anna Klotz, welche den Abend einleitet, verleiht so lustig zu sagen und zu jubeln, daß ihr stimmlicher Reichtum auf sich selbst. Allgemeine Bemerkungen finden die enthusiastischen Darbietungen der Kellnerinnen. Willy Giebert führt eine Anzahl auf defizienter Leuten vor, die wirklich hervorragendes leisten. Sie besorgen den Willen der Vorführenden in geradezu erstaunlicher Weise. Der Drahtzieher der Loja-Truppe ist ebenfalls als gut zu bewerten. Meli Wertz und Egon Baumgarten sind ein wenig mexikanisches Drama mit Tanz auf, das sich „Auf der Farm“ betitelt. Besonders hervorzuheben ist dabei die ausgezeichnete Mimik. Als Todesläufer an der Rede beteiligte sich wieder Fred Weand. Wie im letzten Programm leitete er auch diesmal wieder blühende waghafte Arbeit. Als Summire findet Ernst Horst mit seinen Originalvorträgen den Beifall des ganzen Hauses. Die letzte Nummer des Programms besteht aus Darbietungen der Gotischen Truppe von an der 1. S. wie einer Geistesleistung, einem Glasfischer-Tanz und Feuerkünsten. Allseitige Aufmerksamkeit befolgt die Leistungen. Nicht zu vergessen sind die bekannt guten musikalischen Darbietungen des Hausorchesters.

Kirchendiebstähle. In der katholischen Kirche des Stadtteils Mühlburg wurden in letzter Zeit mehrere Diebstähle ausgeführt. Unter anderem wurde ein Leuchter und eine Opferbüchse mit Inhalt entwendet.

Landestheater. Am Sonntag, den 26. März, veranstaltet der „Theaterkulturverband“ in der Wandelhalle des 1. Rangsaals um 11½ Uhr einen von Herrn Professor Dr. Doll gehaltenen Vortrag über Jenseits dramatische Dichtung „Peer Gant“, die am Samstag, den 1. April, zum erstenmal hier in Szene gehen wird.

Bereitschaft Karlsruhe. Der auf 27. April ds. J. einzutretenden Generalversammlung soll die Verteilung von 7 Proz. Dividende neben angelegenen Mitteilungen vorgelesen werden.

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Gehausgebote. Wilhelm Klotzer von hier, Baumeister in Eulz, mit Anna Steiger von Mannheim. Stefan Wiberling von Steinbach, Metzler hier, mit Luise Wöhren von hier. Werner Müller von Reudorf, Stellwermeister hier, mit Maria Bauberger von Heidelberg. Georg Roth von Frankfurt, Kaufmann hier, mit Christine Schabel von hier. Otto Speider mit Jeahthern, Motorenmeister hier, mit Berta Weck von Reutheim. Josef Kriech von Dürenstein, Gastwirt hier, mit Elise Klein Witwe von Mannheim.

Geheliehungen. Wilhelm Scheffel von hier, Elektromonteur hier, mit Emma Herbold von Medelsheim. Friedrich Weisse von Durlach, Hauptkassier hier, mit Bertha Verspoßl Ww. von Berlin. Geburten. Elise Gertrud, Vater Adolf Grunbel, Geschäftsführer. Gerhard Stefan Kurt, Vater Ernst Bernheimer, Fabrik. Karl Ludwig, Vater Johann Nik, Bildhauer. Karl Ludwig Hermann, Vater Emil Turban, Reg.-Rat. Josef Vater Anton Dolles, Kaufm. Agathe Luise Anna Elise, Vater Josef Gerbrecht, Geschäftsführer. Luise, Vater Christian Dör, Schlosser-arbeiter. Ingeborg Martha, Vater Emil Schweidel, Strassenhausverwalter. Kurt Leopold, Vater Leon Kempf, Bahnhofsbeamter. Erka Luise, Vater Heinrich Kempf, Eisenbahnungsbeamter. Karl Friedrich, Vater Friedr. Nien, Eisenbahnungsbeamter. Hildegard Elisabeth Berta, Vater Gerhard Kuhn, Kassenführer. Hildegard Helene, Vater Karl Dertel, Tagelöhner. Maria Berta Johanna, Vater Phil. Vogner, Baumeister. Elise Maria, Vater Wilh. Brombacher, Rechtsanwält. Elise Maria, Vater Moriz Bohner, Bahnarbeiter. Kurt Leo, Vater Otto Weiser, Reg.-Rat. Anna Margareta Elisabeth, Vater Franz Hofmann, Wagner.

Todesfall. Margaretha Maier, alt 77 Jahre, Witwe von Philipp Maier, hädt. Arbeiter.

Arbeiter! Werbet für den Volksfreund.



Eine monarchistische Provokation

Am Mittwoch morgen wurden am Kaiser Wilhelm-Denkmal zwei Kranze niedergelegt als Erinnerung an den 125. Geburts-

Diebstahl. In der Nacht zum 19. März wurden aus einem Fabrikanten in der Ninkheimerstraße 6 Treibriemen im Werte von 6000 M. von bis jetzt unbekanntem Täter entwendet.

Walden-Bericht vom 23. März

Der Walden in der Schweiz notierte heute etwa 1.55 Cts. Ausgabung Holland notierte 124.62 M. per Hl. Ausgabung Schwiz notierte 61.19 M. per 1000 Kr. Ausgabung England notierte 145.0 M. per 1000 Kr. Ausgabung Frankreich notierte 20.93 M. per 1000 Kr. Ausgabung Neapel notierte 20.0 M. per 1000 Kr.

Wetternachrichtendienst der Badischen Landeswetterwarte vom 24. März

Voraussetzliche Witterung: Vorbei noch trübe, allmählich nachlassen der Niederschläge, etwas mild, aber noch sehr kühl und nachts Frost.

Schneebericht

Schneebericht: Sauer Schneefall, ca. 15 Zim. Schneehöhe, wech. -3 Kälte, Ostwind, Nebel, und Schneehöhe. Schneehöhe 10-25 Zim. Schneehöhe, wech. -3 Kälte, Ostwind, Nebel, und Schneehöhe. Schneehöhe 10-25 Zim.

Kleine badische Chronik

Darmstadt 5. März, 23. März. Beim Abenden von hiesigen wurde der dabei beteiligte Johannes V a n n von einem sich überschlagenden Kopf lebensgefährlich verletzt.
Stuttgart 6. März, 23. März. Durch Feuer ist die mechanische Schneerückfalle des Landwirts und Schneerückfalle Mathias P a s s j vollständig eingestürzt worden.
Karlsruhe 6. März, 23. März. In einer der letzten Nächte wurde aus der Wohnung der Landwirtin Johanna G r a n s eine Leiche mit ihrem Kind von 80000 M. gestohlen.

Stuttgart 6. März, 23. März. In einer der letzten Nächte wurde aus der Wohnung der Landwirtin Johanna G r a n s eine Leiche mit ihrem Kind von 80000 M. gestohlen.
Karlsruhe 6. März, 23. März. In einer der letzten Nächte wurde aus der Wohnung der Landwirtin Johanna G r a n s eine Leiche mit ihrem Kind von 80000 M. gestohlen.

Stuttgart 6. März, 23. März. In einer der letzten Nächte wurde aus der Wohnung der Landwirtin Johanna G r a n s eine Leiche mit ihrem Kind von 80000 M. gestohlen.
Karlsruhe 6. März, 23. März. In einer der letzten Nächte wurde aus der Wohnung der Landwirtin Johanna G r a n s eine Leiche mit ihrem Kind von 80000 M. gestohlen.

Stuttgart 6. März, 23. März. In einer der letzten Nächte wurde aus der Wohnung der Landwirtin Johanna G r a n s eine Leiche mit ihrem Kind von 80000 M. gestohlen.
Karlsruhe 6. März, 23. März. In einer der letzten Nächte wurde aus der Wohnung der Landwirtin Johanna G r a n s eine Leiche mit ihrem Kind von 80000 M. gestohlen.

Stuttgart 6. März, 23. März. In einer der letzten Nächte wurde aus der Wohnung der Landwirtin Johanna G r a n s eine Leiche mit ihrem Kind von 80000 M. gestohlen.
Karlsruhe 6. März, 23. März. In einer der letzten Nächte wurde aus der Wohnung der Landwirtin Johanna G r a n s eine Leiche mit ihrem Kind von 80000 M. gestohlen.

der Stoffsbericht wurde verabschiedet und die Erhöhung des Jahresbeitrags genehmigt. In den zur Schlichtung von Mißbilligkeiten und Ständesfragen neu errichteten Ehrengerichtshof wurden die Mitglieder Hölzner, Baden-Baden, Jener, Badenweiler und Krauß-Deibelberg und als Stellvertreter die Mitglieder Wittich in Baden-Baden und Wirth in Mannheim gewählt.

Einwanderer. Als gemeinnützige Auskunftsstelle für Aus-, Rück- und Einwanderer wurde die Geschäftsstelle des Bad. Landesvereins für Jüdische Mission, Karlsruhe, Kreuzstr. 23, vom Reichsanwanderungsamt in Berlin anerkannt.

Kontur in Baden. In dem Konturverfahren über das Vermögen des Hl. Aders und Goldwarenhandlers Josef P o i n a c h in Badstal, zur Zeit flüchtig, ist auf Antrag des Konturverwalters Termin zu einer neuen Gläubigerversammlung auf Montag den 24. April, nachmittags 4 Uhr, vor das Amtsgericht Wülz 2 bestimmt worden.

Ein Brite an die Rheinbauinspektion Karlsruhe. Man schreibt uns aus Angletreiben: Auf der Strecke von der „Welle“ (Gegenstein) bis zum „Stein“ (Mündung) wurde vor einigen Jahren an drei Stellen der Weidamm durchbrochen, damit die Altwasser besseren Abfluß haben.

Jugend und Sport. Bezirks-Schachturnen des Arbeiter-Turn- und Sportbundes. Der 3. Bezirk vom 10. Kreis des Arbeiter-Turn- und Sportbundes veranstaltete am Sonntag, 26. März, nachm. 3 Uhr, in der Bentzelhalle, Bismarckstraße, ein großartig angelegtes Schachturnen.

Gruppenleiterkonferenz der Gruppe 4 (Kistal). Am Sonntag, den 26. März, vorm. 9 Uhr, findet im Gasthaus zur „Kanne“ in Hohenweierbach eine Gruppenleiterkonferenz statt. Da die Tagesordnung eine sehr wichtige ist, ist es Pflicht eines jeden Spielers, zu erscheinen.

Wingarten, 19. März. Der Arbeiterturnverein Wingarten veranstaltete am vergangenen Sonntag sein erstes diesjähriges Schachturnen in der hiesigen Festhalle. Ueberaus zahlreich waren aus Weingarten selbst, aber auch aus näherer und weiterer Umgebung die Zuschauer erschienen, um sich an den exakt ausgeführten Vorführungen der Jugend-, Damen- und Alterssiegen an allen turnerischen Gebieten zu ergötzen.

Rekte Nachrichten. Metallarbeiterstreik in Mannheim-Ludwigshafen. Mannheim, 23. März. Bei der gestern in den Betrieben der Metallindustrie in Mannheim-Ludwigshafen vorgenommenen Abstimmung wurden etwa 16200 Stimmen für den Eintritt in den Streik, unter Einhaltung der vertraglichen Kündigungsfrist von sieben Tagen, abgegeben.

Die Not der Presse und die Frage des Papierpreises

Berlin, 23. März. Im Reichstag fand heute vormittag eine Besprechung der Vertreter aller Parteien der Verlehrsorganisationen und des Reichswirtschaftsministeriums über die Frage der Papierpreise statt. Die Verlegerverbände eruchten das Reichswirtschaftsministerium und die Parteivertreter, sofort Abhilfemaßnahmen im Reichstage zur Annahme zu bringen und vor allem eine Ausfuhrstelle für deutsches Papier, ferner, soweit die Ausfuhr noch genehmigt wird, eine Verrechnung vom Auslandsgegewinn auf die Auslandspreise, die öffentliche Bewirtschaftung des Papiers und aller zum Papier gehörigen Rohstoffe.

Der Stand der Reichseisenbahn

B. Berlin, 23. März. Der Haushaltsausschuß des Reichstages setzte am Mittwoch die Beratung des Etats der Eisenbahn fort. Verkehrsminister Gröner teilte über die Erhöhung der Eisenbahnrate u. a. folgendes mit: Am Juni 1921 sollte die Erhöhung der Tarife für den Personenverkehr 31 1/2 Prozent Mehreinnahmen erbringen, sie hat erbracht 48,4 Prozent; im November: Vorausschlag 83 1/2 Prozent, Ergebnis 65 Prozent; im Dezember: Vorausschlag 73 Prozent, Ergebnis 88 Prozent. Selbst im Januar 1922, einem sehr schlechten Reife Monat, war das Ergebnis noch 88 Prozent.

Beendigung der Ernährungsministerkonferenz. Weibehaltung der Zwangsumlage für Getreide. Berlin, 23. März. Nach zweitägigen Beratungen unter dem Vorsitz des Staatssekretärs Dr. O r b e r ist gestern die Konferenz der Ernährungsminister der Länder geschlossen worden.

Note der Amerikaner wegen der Befahrungskosten. Paris, 22. März. Der Vorkäufer der Vereinigten Staaten hat heute Poincaré die Note seiner Regierung über die Zurückstattung der Befahrungskosten des amerikanischen Deeres auf dem linken Rheinufer überreicht.

Aus der französischen Kammer. Paris, 22. März. In der heutigen Sitzung der französischen Kammer ist die allgemeine Aussprache über das Militärbedienstetungsgesetz abgeschlossen worden.

Paris, 22. März. In der heutigen Sitzung der französischen Kammer ist die allgemeine Aussprache über das Militärbedienstetungsgesetz abgeschlossen worden.

Paris, 22. März. In der heutigen Sitzung der französischen Kammer ist die allgemeine Aussprache über das Militärbedienstetungsgesetz abgeschlossen worden.

Paris, 22. März. In der heutigen Sitzung der französischen Kammer ist die allgemeine Aussprache über das Militärbedienstetungsgesetz abgeschlossen worden.

Paris, 22. März. In der heutigen Sitzung der französischen Kammer ist die allgemeine Aussprache über das Militärbedienstetungsgesetz abgeschlossen worden.

Paris, 22. März. In der heutigen Sitzung der französischen Kammer ist die allgemeine Aussprache über das Militärbedienstetungsgesetz abgeschlossen worden.

Paris, 22. März. In der heutigen Sitzung der französischen Kammer ist die allgemeine Aussprache über das Militärbedienstetungsgesetz abgeschlossen worden.

Paris, 22. März. In der heutigen Sitzung der französischen Kammer ist die allgemeine Aussprache über das Militärbedienstetungsgesetz abgeschlossen worden.

Paris, 22. März. In der heutigen Sitzung der französischen Kammer ist die allgemeine Aussprache über das Militärbedienstetungsgesetz abgeschlossen worden.

Paris, 22. März. In der heutigen Sitzung der französischen Kammer ist die allgemeine Aussprache über das Militärbedienstetungsgesetz abgeschlossen worden.







# Was ist Gustin?



Gustin ist ein sehr feiner Speise-Puder, der in keiner Küche fehlen darf, um Milch, Früchte, Suppen, Saucen, Gemüse, Fette usw. sämig zu machen oder zu verdicken.

Mit Gustin bereitet man Puddings, Cremes, Suppen, Saucen, Kuchen, Torten, Milch- u. Frucht-Flammeris, Ideale Kinderspeisen, Krankenspeisen aller Art.

Ein Versuch wird jede Hausfrau befriedigen.

Rezepte umsonst in den meisten Geschäften. Wenn nicht zu haben, schreibe man eine Postkarte an

**Dr. A. Oetker, Bielefeld.**

## Ata Henkel's Scheuerpulver



Ata eignet sich für alle Küchengeräte besonders auch für Ofen, Badewannen, Klosetts, Marmor, Steinböden. Hersteller: Henkel & C<sup>o</sup> Düsseldorf.



**Oscar Kirschke** Juwelen- u. Uhren-Haus am alten Bahnhof, Kriegsstr. 70. Größtes Haus kurantur Ware Karlsruhe. Tel. 4180. Schutz-Marko

**Offertiere für Ostern:**  
Trauringe, mod. Kugelform, in 8 und 14 Karat  
Armbanduhren in Gold, Silber, Tula, noch sehr preiswert  
Mod. Schmuck in Ohrgehänge, Nadeln, Collier, Ringe, Arm-Bänder, Knöpfe, Ketten usw. vom Feinsten bis Einfach  
Deutsche Taschenuhren mit Goldrand 150, 250, 300, 400 Mk.  
Schweizer Cylinder- und Anker-Präzisionsuhren in Metall und Silber 400, 600, 800, 1200 Mk.  
Regulateur, 14 Tage Schlagwerk . . . 450, 550 Mk.  
Mod. Salonuhren 14 Tage Gongschlag 650, 850, 1000 Mk.  
Kuckucksuhren, Küchenuhren  
Bürouhren . . . . . 180, 300, 400, 600 Mk.  
Wecker, Reise-, Tischuhren in jeder Ausführung und Preis.  
**Hausuhren - Musterausstellung**  
Marke Lenzkirch  
Bekannt für solide Ware, billigste Preise, conlante, reelle Bedienung. 3052

### FESTHALE

Schilische Konzerte in der Festhalle.  
Sonntag, den 26. März, abends von 8-1/2 Uhr  
Letztes Winterkonzert „aus Großvaters Zeiten“ Ernst u. Scherz  
Mitwirkende: Die Mitglieder des Bad. Landestheaters Paul Müller (Vorträge), Lisa Heuser (Tänze), Harmonie-Orchester, Leitung Hugo Rudolph. Programmfolge:  
Vorspiel z. Oper „Die Zauberflöte“ v. Mozart. Serenade für Streichinstrumente von Haydn. IV. Satz aus der C-moll-Symphonie v. Beethoven. Vorspiel z. Op. „Rosamunde“ u. A. „Aus alten Trüben“, Erstes u. Letztes, „Lang, lang ist's her“, „Alte Bilder aus alten Tagen u. a. m.“ Tänze von Boccerini, J. Strauß u. Lanner (Lisa Heuser). Eintritt: 5 Mk. (Abonn.) 6 Mk. (Nichtabonn.). Kinder zahlen volle Preise. An der Tageskasse je 50 Pfg. Zuschlag. Vorverkauf: Verkehrsverein, Kiosk beim Hotel Germania u. Stadtgarten-Schalterkassen.

### Gebüder Scharff

Wir empfehlen:  
Gezuckerte und ungezuckerte kondensierte Vollmilch  
Dose Mark 20.—  
weissen Griess  
Pfund 750 g. 8.—  
Misch Obst  
Pfd. 8.—, 10.—, 12.—

### Von Versailles bis London

von Dr. Emil Strauß, Heidelberg  
Drei Jahre deutscher Außenpolitik  
Ansichtskarten  
Briefpapiere in guter Auswahl.  
Volkebuchhandlung  
Karlsruhe  
Kaiserstr. 16. Tel. 3701.

### Naturheilkundiger Heinrich Schmitt

aus Frankfurt a. M. ist jeden Samstag von 10-12 Uhr bis 6 Uhr in Karlsruhe, Friedrichstr. 4, 1. Etage, bei anrufender und gütlicher Lebenden Auskunft über Anwendung und Gellwirksamkeit feiner „Volksrettung“.

### Auf Selbshilf

erhalten Sie komplette Möbel-Einrichtungen und einzelne Möbel unter günstigen Zahlungsbedingungen von großer Bekanntheit und bester Ausführung unter Nr. 2385 an das Volksfreundbüro erbeten.

### Größeres Geschäftshaus

in guter Lage, mit großen Geschäftsräumen versehen, auch Büchleräumlichkeiten können in Frage, sofort zu kaufen gesucht.  
Angebote unter K. E. 1442 an Ula Hansen-Helm & Vogler, Karlsruhe. [1260]

### Bauarbeiter-Genossenschaft Selbsthilfe

Ausführung von Reparaturen in Mauern, Verputz, Dachdecker-, Zimmer-, Steinhaaer- und Plattenarbeiten.  
**Billigste Preise**  
Auskunft: Wilhelmstr. 47 II. Telefon 5200. [1268]

### Sensationelle Nachricht

für alle Kinofreunde des Apollo-Theater in der Südstadt  
Marienstrasse 16  
bringt ab heute Freitag nachmittags 4 Uhr den grossen Hierschüttelorden Monstro-Grossfilm

### Mädels aus der Großstadt Berlin W.

Aus dem dunklen Berlin in 6 Akten mit der bildschönen Künstlerin Collete Corder  
Lucie Höflich  
die grosse Tragödie in 3057

### Seefahrt ist Not

Drama auf hoher See in 5 Akten nach dem Roman von Gorch Fork  
Auf hoher See verschollen mit Mann und Maus untergegangen, lautet die Nachricht, Heiergeleitend schildert uns die Künstlerin die Mutter, die verlassen mit ihren Kindern den Kampf ums Dasein fristet

### Charly Chaplin

der grösste Lachschlager der Gegenwart  
Dieser Spielplan ist der glänzendste, den wir bisher gezeigt  
Parole: Ausverkauf  
Ab Dienstag: Fortsetzung  
Das Mädel aus dem Sumpf

### Fische! Fische!

Heute und folgende Tage kommen große Mengen feinsten lebendfrischer Kabeljau  
in ganzen Fischen per Pfd. 8.— Mk. im Anschnitt „ „ 8,50 „  
zum Verkauf. [3002]

### M. G. Pfefferle, Kaiserstr. 51

gegenüber der Dragonerkaserne.  
Verkaufe ab heute prima junges fettes **Pferdefleisch**  
in meinen Filialen Durlacherstr. 59, Johne Zuelcherstr. 85 und Hagartenstr. 49. [3055]

### Automobil-Schlosser

durchaus tüchtig, eingearbeitet auf Kraft- und Personenvagen, geprüfter Fahrer, sofort gesucht  
**Sinner A.-G., Karlsruhe-Grünwinkel**

### Handwerker!

melbet die auf Ostern zu begehenden Lehrstellen beim **Städt. Arbeitsamt B.-Baden.**

### Samtliche Farben Lacke etc.

gebrauchsfertig für Anstriche aller Art, empfiehlt Farbenhaus Waldstrasse 15 beim Colosseum. [290]

### Arbeitskraft-Lebensfreunde

erhalten u. geben  
**Godsberger-Verkaufungs-Mittel-Wurm-Repula-Unterleibs-Magenstärker-Kräuter**  
Aerzlich empfohlen  
In Apotheken. Aufklärungsschrift gratis.  
In Karlsruhe: Hof-Apothek, Kaiserstr. 201.

### Buchdruckerlehrling

dem Gelegenheit gegeben ist, etwas Tüchtiges zu lernen, stellt zu Ostern ein  
**Doering'sche Buchdruckerei, Amalienstr. 83**

### Möbelschreiner Holzbildhauer Stuhlmacher

durchaus selbstständige Facharbeiter, finden dauernde Beschäftigung bei  
**Gebr. Himmelheber Möbelfabrik Karlsruhe.**

### Matratzen und Postermöbel werden billig angefertigt

lobte neu angefertigt  
**Kammerer, Wilhelmstr. 25. [200]**

### Kropf

dicke Hals und Blähhs entfernt **Elektrother-Balsam** Marke **Sagitta**. Tausende von Anerkennungen bezeugen die überraschend gute Wirkung. Vollkommen unschädlich. Kann unauffällig angewandt werden, da er nicht fettig und nicht färbt. Glas 20 Mk. Zu beziehen durch [1170] Internationale Apotheke in Karlsruhe.

### Durlacher Anzeigen.

**Volksbrausebad in der Hindenburgstraße**  
Der Preis für ein Volksbrausebad in der Hindenburgstraße beträgt vom 1. April 1922 ab 1.— Mk. Das Bad ist geöffnet: für Männer jeweils Samstag 3-6 Uhr. Wir machen auf das Bad besonders aufmerksam.  
Durlach, den 13. März 1922. [581] Der Gemeinderat.

### Volksbäder.

Der Preis für die in der Badeanstalt des Bädermeisters Heinrich Kiefer, hier: Sonntag 21. abgehenden Volksbäder (Sonntags) wird künftig 3.— Mark niedriger sein, als der jeweils von der Badeanstalt festgesetzte allgemeine Badepreis. Die Karten für die Volksbäder werden auf der Volkswache (Schloßstrasse) abgegeben.  
Durlach, den 16. März 1922. [582] Der Gemeinderat.

### Verpachtung der Abfuhranstalt.

Anfolge Kündigung des bisherigen Pächters ist das (Abt. Abfuhrunternehmen (Abfuhrgrubenentleerung) anderweitig zu verpachten.  
Angebote sind bis höchstens Samstag, den 1. April, vormittags 10 Uhr, auf unserem Büro abzugeben, wobei auch die bisherigen Vertragsbedingungen eingesehen werden können.  
Durlach, den 23. März 1922. [580] Städt. Tiefbauamt.

### Verein für Homöopathie u. Naturheilkunde

Am Samstag, den 25. März, abends 8 Uhr, findet im Gasthaus „Zur Traube“ [1263] Monatsversammlung mit Vortrag statt, wozu auch Freunde unserer Sache freundlichst eingeladen sind. Der Vorstand.

### Bruchsaler Anzeigen.

**Konsumverein für Bruchsal u. Umgeg.**  
eingetrag. Genossensch. mit beschr. Haftpflicht  
Größtes Kolonialwaren-Geschäft am Platze. — Eigene Sparkasse. — Verkauf nur an Mitglieder. — 30% der Bruchsaler Bevölkerung Mitglied des Konsum-Vereins. — Geschäftsanteil 200 Mark. — Eintritt 1 Mark. [1045]

### Offenburger Anzeigen.

**Städt. Museum Offenburg**  
geöffnet Samstags von 2 bis 5 Uhr, Sonntags von 10 bis 12 und 2 bis 5 Uhr. Besuche aus anderen Tagen sind bei Herrn stellend Spitalstraße 4 vorher anzumelden. [675]



**Fränkische Corned beef**  
 Doje ca. 6 Pf.  
 Nr. 133.-  
 im Aufschnitt  
 1/4 Kilo 6.50

**Fränkischer Fußball-Klub Frankonia**  
 E.V. Geogr. 1895, Tel. 5581.  
 Geschäftsstelle: Kronenstraße 13

Samstag, den 25. März 3 Uhr nachmittags Frankoniaplatz  
 Frankonia-Schüler-Südwesterschüler  
 Samstag, den 26. März abends 8 Uhr im Lokal  
**Monatsversammlung**  
 Sonntag, den 26. März nachm. 3 Uhr Ligaspiel  
**Schwetzingen I Frankonia I**  
 Abends gemütl. Beisammensicheln im Lokal  
 Die Wettspiele der unteren Mannschaften werden in der Versammlung bekanntgegeben. 3066

**Konzerthaus Badische Lichtspiele**  
 Jeweils 6 Uhr nachm. u. 8 1/2 Uhr abends  
 Samstag, den 25. Montag, den 27., Mittwoch, den 29. März  
 Auf vielseitiges Verlangen  
**Ums Nordkap in's weisse Meer**  
 Schiffbautechnik  
 Bei den Nomaden der Wüste (Bilder aus Nordafrika)  
 Rotenburg ob der Tauber.  
 Verkaufsstellen wie bekannt siehe Anschlagssäule. 3066

**Kleiner Festhallsaal.**  
 Montag, den 27. März und Mittwoch, den 29. März, abends 7 1/2 Uhr  
**Konzert**  
 (zu Gunsten d. Kindererholungsvereins)  
**Lieder und Märschen**  
 Der Rattenfänger im Zauberberg v. Attenhofer.  
 Mitwirkende: 3060  
 Lilly Klefer, Sopran, Maria Mayer, Mezzosopran, Hil de Ries, Deklamation, Hauptlehrer Wilhelm Mayer und Emil Huberstroh, Chor der Töchterschule (180 Sängern und Sänger).  
 Leitung: Oberlehrer Heinrich Lechner.  
 Preise der Plätze: I. Abteilung 6 Mk., II. Abteilung 5 Mk., III. Abteilung 3 Mk. einschließlich Steuer und Kantinengebühr.  
 Kartenvorverkauf bei Fritz Müller, Musikalienhandlung, Ecke Kaiser- und Waldstraße und in unserer Geschäftsstelle, Kreuzstr. 15, 1. Stock, Zimmer 2.  
**Verein Jugendhilfe E. V.**

**Rastatter Anzeigen.**  
**Jahrmart in Rastatt.**  
 Die Stadtgemeinde Rastatt läßt am Samstag, den 22. April, nachmittags 2 Uhr die Marktplätze für den Frühjahrs-Jahrmart verzeigern.  
 Der Steigerungspreis ist bar an die vom Gemeinderat bestellte Kommission zu entrichten. Zusammenkunft beim Rathaus. 577  
 Das Bürgermeisteramt.

**Acker-Verpachtung**  
 am Montag, den 27. März, nachmittags 1/3 Uhr, mit Zulassenkunft bei der Schafschäfererei 3 Hektar im Zehlfeld, 3 Hektar im Wundfeld und 4 Hektar im Oberwäldchen.  
 Nur hiesige Einwohner sind als Steigerer zugelassen.  
 Der Gemeinderat. 578

**Lebensmittel-Verkauf.**  
 Als 25. März wird verkauft:  
 Weizenmehl, Rohweizen, gegen Vorzeigung des Brotausweises. Preis des Pfund 21.50.  
 Brotausweisnummer 1-1800 bei Fräulein Walter, 1801 bis Schluss bei Ph. Klump.  
 Rastatt, den 23. März 1922. 579  
 Kommunal-Verband Rastatt-Stadt.

**Paul Mühlenhaupt, Rastatt**  
 Delikatessen und Lebensmittel  
 Kapellenstraße 3 Telefon 526  
 Große Auswahl in nord- und süddeutschen Wurstwaren, Aufschnitt, Eier, Butter, Käse, geräucherter Fische u. Fischmarinaden, Wein, Kognak, Liköre, Tee, Kakao, Kaffee, Keks, Pampelnickel u. Roggenschrotbrot. — Prima Matjesheringe.

**Kaiser-Lichtspiele**  
 Kaiserstrasse 5 :: Am Durlacher Tor

Alle Tage Vorstellung von 4-11 Uhr. Samstag u. Sonntag von 3-11 Uhr

**Der lange erwartete Film ist endlich eingetroffen**  
**Von heute bis einschl. Sonntag, nur noch 3 Tage!**  
**Der grosse sensationelle Sittenschlager in 6 Riesenakten**

**Das Mädchen aus der dunklen Gasse**  
 in 6 Akten  
 In der Hauptrolle:  
**Lee Parry**  
 der bekannte Berliner Schauspieler

**Die Bettelgräfin vom Kurfürstendamm**  
 in 6 Akten  
 verfaßt von  
**H. Ortman**  
 Regie:  
**Rich. Eichberg**

oder **Das Mädchen aus der dunklen Gasse**  
 Außerdem noch das Amerikanische Lustspiel  
**Box und die Hüte**  
 Anfang der letzten Vorstellung pünkt 9 Uhr.  
 Von Montag, den 27. März bis Freitag, den 31. März bleibt das Theater zwecks Renovierung geschlossen.

**Samstag, 1. April** Grosse Eröffnungsvorstellung mit einem grossen Schlager, der schon über 1 Jahr hier erwartet wird. Die Neueröffnung erfolgt unter dem Namen **Eden-Theater.**  
 Neue Kapelle — Neue Leitung — Nur erstklassige Filme.

**Grünwinkel**  
 Arb.-Gesangsverein  
 „Einigkeit.“  
 Sonntag, 26. d. Mts., abends 6 Uhr, im „Engel“.  
**Familien-Abend.**  
 Hierzu laden wir unsere verehrten Mitglieder, sowie deren Angehörige u. Freunde unserer Sache freundlichst ein.  
 Der Vorstand.

**Zwei kräftige, junge Burschen**  
 zwischen 15 und 18 Jahren, die schon an Kreisläufen gearbeitet haben, zum sofort. Eintritt gesucht.  
**Fr. Dörmann**  
 Bismarckstr. 10  
 Karlsruhe - Rastatt.

**Gelegenheitskauf**  
 in R ü c h e n, kompl. Bischoff, imit. u. weiß, sowie Einzelstücke, ein schwarzes, kompl. Bett, Sofa, Schreibtisch, 2 gleiche Bettstellen mit Matratzen sehr preiswert abzugeben  
 69 Kaiserstraße 69  
 Eingang Waldhornstraße (Radon). 3061

**Arzneistoff-Verneblung** durch Inhalation  
 höchst wirksam bei Katarrhen jeglicher Art, Heuschneupfen bei Nachwehen der Grippe, Husten, Keuchhusten der Kinder, b. Verschleimung der Luftwege, Lungenleiden u.v. 3066  
 — **Asthma-Spezialbehandlung** —  
 Gallenstein-Entfernung nach dem Dr. med. Heiligwischen Chirocol-Verfahren durch Nat.-mittel (operationslos) Wirkung innerhalb 24 Stunden.  
 Sp.oz. stunde: 11 1 und 3-6 Uhr  
 Sanitas-Heilanstalt Karlsruhe, Kaisersrasse 91

Ab Samstag erscheint  
 das grösste Film-Oratorium der Welt:  
**Christus**  
 in 6 Akten von Fausto Salvatore.  
 Das einzige Filmwerk, das an den historischen Stätten Palästina, Aegypten, Jeru-salem, Nazareth, Bethlehem, am Jordan und Kalvarienberg aufgenommen wurde von der weltbekanntesten Firma  
**Cines-Rom.**  
 Dieses Meisterwerk ist nicht zu verwechseln mit Filmen gleichen Titels, welche hier bereits schon gezeigt wurden.  
 Es ist, wie oben schon erwähnt, der einzig existierende Original-Film, welcher in seiner Darstellung und Regiekunst das vollendetste zeigt, was je bisher geboten wurde und gelangt  
**hier in Karlsruhe zum ersten Male zur Aufführung.** 3047

**Kleider, Schuhe, Wäsche** re. taufst stets zu höchsten Preisen  
**S. Meirod, Tel. 3489**  
 Eisenmetzstr. 32, 11.  
**Alt-Metalle, Eisen, Papier, Kleider, Schuhe, Keller- und Speicher-Kram**  
 taufst 2839  
**Feuerstein**  
 Bismarckstr. 26, Tel. 3481.  
 Schindler-Verlagsdruck.

**feuerio**  
**Doppelfettseife**  
 80% Fett  
 daher größte Ausgiebigkeit, das Beste für die Wäsche.  
**VEREINIGTE SEIFENFABRIKEN STUTTGART**  
 Zu haben in allen einschlägigen Geschäften

**Lebensbedürfnisverein Karlsruhe**  
 eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.  
 Die verehrlichen Mitglieder werden zu der am  
**Freitag, den 31. März 1922, abends 7 Uhr,**  
 im Kleinen Festhallsaal, hier, stattfindenden  
**57. ordentlichen Generalversammlung**  
 hiermit freundlichst eingeladen.  
 Tages-Ordnung:  
 1. Vorlage des Geschäftsberichts für 1921. Beschlußfassung über die Verwendung des Reingewinns und Entlastung des Vorstands und Aufsichtsrats.  
 2. Genehmigung zum Ankauf des Grundstücks Bachstraße 60.  
 3. Aenderung des §§ 3, 4, 5, 6, 8, 12, 18, 20 der Satzungen.  
 4. Wahl zur Erneuerung des Aufsichtsrats.  
 Der Eintritt in den Verein ist nur den Vereinsmitgliedern (männlich und weiblich) und nur gegen Vorzeigung der 1922'er gelben Ausweis-tarte gestattet.  
**Eingang auf der rechten Seite der Festhalle! Eintritt frei!**  
 Der Geschäftsbericht, sowie die Rechnungsabrechnungen nebst Bilanz für 1921 liegen in dem Geschäftsstatut des Vereins, Roonstraße 28, sowie in sämtlichen Vereinsläden auf und können jederzeit in Empfang genommen werden.  
 Karlsruhe, den 23. März 1922.  
 Der Aufsichtsrat des Lebensbedürfnis-Vereins Karlsruhe  
 eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.  
 1. Vorsitzender, stellvertretender Vorsitzender.

**1. Athl. Sport-Klub Germania-Sportfreunde Karlsruhe.**  
 Geschäftsstelle: Kapellenstr. 12  
 Lokal: „Grüner Baum“ am Durlacher Tor.  
 Am Samstag, 25. März findet im Saale des Restaurants „Friedrichshof“ ein **Variété-Abend** statt, verbunden mit **Städte-Wettkampf im Ringen**  
 Karlsruhe-Pforzheim-Beisitzungen statt. Hierzu laden wir unsere werten Mitglieder sowie Freunde u. Gönner des Sportes freundlichst ein. Nach Schluß des Programms **B. A. L.**  
 Saalöffnung 7 1/2 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr. Schluß 10 1/2 Uhr. Am Sonntag, den 26. März, von 11 Uhr **Feilschoppen** mit den Gästen im Lokal **Der Vorstad.**

Freitag, den 24. März 1922  
**Landestheater.**  
 6 1/2 bis 10 Uhr. A. 40.-  
 Th.-Gem. B. V. B. Nr. 2601 bis 2800  
**Carmen.**

**Konzerthaus.**  
 7-10 Uhr  
**Volksbühne II**  
**Der Piarer von Kirchfeld.**  
 Badisches Landestheater. Im Landestheater. Sa. 25. \* 4 Vorstellung im Kammer-spiel-Cyclus Zum ersten Mal in der Urfassung Stella. Ein Schauspiel für Liebende in 3 Akten von Goethe 7 (25.-) — So. 26. vorm. 11 1/2 Uhr Morgen-Vorstellung des Theaterkulturverbandes in der Wandelhalle des L. Rangsaal, Vortrag von Professor Dr. Holl über „Peer Gynt“ (5.-). Für Mitglieder des Theaterkulturverbandes, der Gesellschaft für deutsche Bildung und Inhaber von Eintrittskarten für die Erstaufführung 2,50 Mk.; abends 7 (10.-) Th. Gem. B. V. B. Nr. 181/1900 AL 29 \* Wiederholung der 2. Literarischen Abendfeier, Koko-holung der 2. Literarischen Abendfeier, Koko-holung 7 1/2 (15.-) Th. Gem. B. V. B. Nr. 1001 (Alt-Leipzig) 7 1/2 (15.-) Th. Gem. B. V. B. Nr. 1001 bis 1000, 3101/3350. — Die 28. \* der Froudbauer 7 (10.-) Th. Gem. B. V. B. Nr. 181/1900 AL 29 \* Stella 7 (25.-) — Do. 30. \* die Fledermaus 7 (40.-) — Fr. 31. \* Händel und Gretel 7 1/2 (20.-) Th. Gem. B. V. B. Nr. 1001/1400. Sa. 1. IV. \* Zum ersten Mal, Peer Gynt. Ein dramatisches Gedicht von Henrik Ibsen, Musik von Edvard Grieg 7 1/2 (25.-) — So. 2. Fra Diavolo, Tanzbühne 6 (50.-) — Die 4. \* Judith 6 1/2 (25.-) Th. Gem. B. V. B. Nr. 2301/2500, 3251/3100.  
 Im Konzerthaus. So. 26. \* Frauenkammer 7 (21.-) — Die 28. und Fr. 31. H. 6 u. H. 7 jeweils der Piarer von Kirchfeld 7 (10.-) \* Zwanzigstündige Quartierung 7 (21.-) Mo. 3. IV. \* Musikalische Abendfeier 7 1/2 (16.-) Th. Gem. B. V. B. Nr. 1/200, 2601/3100, alle Nummern über 3574.  
 Auslosung der Karten für die Teilnahme der Theatergemeinde jeweils am Vortrag u. Tag der Aufführung in der Geschäftsstelle (10-11 Uhr, 4-6 Uhr). Vorrecht für Umtausch der Vor-zugskarten und Verkaufrecht der Inhaber v. Vorzugskarten am Samstag, d. 25. März, nach-mittags 7 1/2-5 Uhr, allgemeiner Verkauf und weiterer Umtausch von Montag, den 27. ab.

**Paul Mühlenhaupt, Rastatt**  
 Delikatessen und Lebensmittel  
 Kapellenstraße 3 Telefon 526  
 Große Auswahl in nord- und süddeutschen Wurstwaren, Aufschnitt, Eier, Butter, Käse, geräucherter Fische u. Fischmarinaden, Wein, Kognak, Liköre, Tee, Kakao, Kaffee, Keks, Pampelnickel u. Roggenschrotbrot. — Prima Matjesheringe.